

66. Fortsetzung des Krieges der ersten Coalition.

Bonaparte in Italien.

Der Plan, welchen die neue Regierung der Directoren für den Feldzug von 1796 entworfen hatte, war riesenhaft und bedrohte Oestreich, ihren mächtigsten Feind auf dem festen Lande, mit dem Untergange. Nach diesem Plane sollte der General Jourdan durch Franken, Moreau durch Schwaben, der junge Bonaparte von Italien aus in das Herz von Oestreich dringen und dem Kaiser die Friedensbedingungen unter den Mauern seiner Hauptstadt vorschreiben. Bevor aber dieser Plan zur Ausführung kommen konnte, waren unendliche Schwierigkeiten zu überwinden, zumal in Italien, wo das Heer, dessen Oberbefehl Bonaparte übernehmen sollte, sich in dem allerkläglichsten Zustande befand.

Dieser junge Held, erst 26 Jahre alt, war am 15. August 1769 zu Ajaccio (sp. Ajatscho) auf der Insel Korsika geboren. Sein Vater, der hier Advokat war, starb schon im dreißigsten Jahre und hinterließ fünf Söhne und drei Töchter, auf deren Erziehung die Mutter Lätitia alle Sorgfalt verwendete. Auf Empfehlung des Gouverneurs von Korsika wurde Bonaparte auf die Kriegeschule zu Brienne aufgenommen, wo er sich so auszeichnete, daß er, erst vierzehn Jahre alt, nach Paris geschickt wurde, um dort seine Bildung zu vollenden. Auf die Einwendung gegen das ungeschickliche Alter des Knaben erwiederte der Oberaufseher der Militärschulen: „Ich bemerke hier einen Funken, den man nicht sorgsam genug pflegen kann.“ Siebenzehn Jahre alt wurde er Lieutenant und ergriff mit Begeisterung die Sache der Republikaner. Die öffentliche Aufmerksamkeit lenkte er zuerst bei der Belagerung von Toulon auf sich, und als Preis seiner Auszeichnung daselbst wurde ihm der Oberbefehl über das Heer in Italien anvertraut. Hier eröffnete er seine glänzende Laufbahn und entfaltete, zum Erstaunen Aller, einen riesenhaften Geist, der vor keiner Anstrengung und Gefahr zurückbebt. Durch